

DE NOVIS LIBRIS IUDICIA

Otto Hiltbrunner: Kleines Lexikon der Antike. Unter Mitarbeit von *Marion Lausberg*. Fünfte neubearbeitete und erweiterte Auflage. Sammlung Dalp 14. Francke Verlag, Bern und München 1974. 611 S., 2 Karten. Sfr. 46.—.

Es ist gewiss ein Wagnis, wenn ein Einzelner ein kurzes Lexikon der griechisch-römischen Welt schreibt. Wenn man nach der Zahl der Auflagen urteilt, hat das Büchlein seinen Zweck wohl erfüllt. Und in der Tat hat das Lexikon in den neuen Bearbeitungen sehr gewonnen, u.a. wird der christlichen Antike mehr Beachtung geschenkt, was wichtig ist für die Betonung der Kontinuität der antiken Kultur. Die bibliographischen Angaben sind auf dem Laufenden gehalten, viele Artikel sind besser ausbalanciert und veraltete Angaben sind nunmehr weggelassen worden. Natürlich bleiben Wünsche, und es wäre unschwer für den Spezialisten, Ungenauigkeiten und geradezu Fehler aus seinem Gebiet anzuführen. Dergleichen mindert den Wert des Büchleins nicht, im grossen und ganzen erfüllt es seine Aufgabe gut, eine konzise, auf wissenschaftlicher Grundlage stehende alphabetische Einführung in die antike Welt darzustellen.

Heikki Solin

Musa Iocosa. Arbeiten über Humor und Witz, Komik und Komödie der Antike. *Andreas Thierfelder* zum siebzigsten Geburtstag am 15. Juni 1973. In Zusammenarbeit mit *Karl Heinz Chelius* herausgegeben von *Udo Reinhardt* und *Klaus Sallmann*. Hildesheim – New York, Georg Olms Verlag 1974. XX, 253 p. DM 78.—.

The Festschrift for Thierfelder contains articles by 14 scholars (Blänsdorf, della Corte, Gaiser, Walter Hofmann, Humbach, Isnenghi, Jacques, Kurz, Marti, Mette, Dietram Müller, Franca Perusino, Udo Reinhardt, Sallmann). Most of the contributions, in accordance with Thierfelder's chief interest, concern Greek and Roman comedy, but there are also discussions of Herodotus III 38, Horace Sat. I 5, and even tragedy and Pindar. The present reviewer has found two of the papers particularly rewarding: H.–J. Mette's tracing of the theme "Gefährdung durch Nichtwissen" in its transposition from tragedy to later Greek comedy, and K. Sallmann's interpretation of Horace's Brundisium journey as operating with literary parody. Some readers will find the heavy scholarly apparatus of the book slightly amusing. Technically the volume is of very high quality. There is also a full bibliography of Thierfelder.

H. Thesleff

Studia Platonica. Festschrift für *Hermann Gundert* zu seinem 65. Geburtstag am 30.4.1974. Herausgegeben von *Klaus Döring* und *Wolfgang Kullmann*. Amsterdam, B.R. Grüner [1974]. VIII, 304 p. Hfl. 100.—.

The contents of this Festschrift for H. Gundert (†) reflect in occasional points the kaleidoscopic variegation of Platonic studies in recent years. There is the back-

ground (Patzner on Critias the "Sophist", Preisshofen on Xenophon's Socrates), the linguistic approach (Verdenius on linguistic points in the 'Protagoras', de Vries on colloquialisms), the literary approach (de Strycker on Plato and rhetoric), the philologo-philosophical interpretation (Gaiser on the "marriage number"), different philosophical approaches (Baeder on peitho, Marten's hermeneutic "Fragen an Platon"); and various aspects of Nachleben are particularly well represented (Kullmann on Aristotle, Büchner and Wimmel on Cicero, Döring on Epictetus, Diller on Galen, Wyller on Cusanus, Doll on Tolstoy, and Manasse on Weizsäcker). Many of the contributions are highly important. And the Carmen Gratulatorium by A.Ortega is a remarkably skilful piece of work.

H. Thesleff

Leadership and the cult of the personality. Edited with an introduction by *Jane F.Gardner* (auf dem Buchrücken fälschlich *Gardener*). The Ancient World: Source books. Dent, London – Hakkert, Toronto 1974. XXX, 195 S. £ 1.50.

The individual and the state. Edited with an introduction by *H.MacL. Currie*. The Ancient World. Dent, London – Hakkert, Toronto 1974. 160 S. £ 1.75.

Aufgabe der Serie "The Ancient World" ist gemäss der Vorrede von P.Walcot, Primärquellen in repräsentativer Auswahl zusammenzustellen und sorgfältig zu übersetzen. Der Leser solle auf Grund des in einem bestimmten thematischen Rahmen dargebotenen Materials zu den Fragen, die die Texte aufwerfen, selber die Antworten suchen.

"Persönlichkeitskult", ein moderner Ausdruck, ist thematisch zentral in dem von Jane F.Gardner zusammengestellten Band der Reihe. Die anerkanntwert übersetzten, manchmal ausführlichen Textabschnitte erstrecken sich von Homer bis zu Athanasios von Alexandrien und Augustin. Die Texte werden jeweils von kurzen Einführungen begleitet, in welchen die Autorin in intelligenter Weise die zu betrachtenden politischen Erscheinungen ins Licht rückt. Sie ist sehr konsequent im Festhalten der strukturalen Züge der Problematik. Inmitten der Fülle des mit gutem Urteil ausgewählten und mit historischem Bewusstsein behandelten Quellenmaterials ist Gardner sich stets bewusst, paradigmatisch und gewissermassen zeitlos die Ausstrahlung eines politisch überragenden Menschen zu illustrieren. – S. 99 Z. 6 lies 'though', nicht 'thought'.

Über das Interesse des Gardnerschen Themas kann kein Zweifel herrschen. Die von ihr geleistete Durchführung ist von solcher Qualität, dass das Buch einem selbständigen Forschungsbeitrag gleichkommt.

Dem anderen anzuzeigenden Werk, "The individual and the state" von Currie, wird mir von gesellschaftswissenschaftlicher Seite bezeugt, es sei für die heutigen Forscher durchaus von Interesse; Gardners Buch habe ich oben als Philologe empfohlen. Nichts dürfte dagegen sprechen, diese Urteile reziprok auch auf das jeweils andere Werk anzuwenden.

Rolf Westman